

Vorreiter der Energiewende

Sommerbereitung: CDU fordert von der Bundesregierung zügige Überarbeitung des EEG

Von Ulrich Seehausen

Heide – Zukunftsweisende Projekte, die zum Vorreiter der Energiewende werden sollen, das stand auf dem Programm der CDU-Landtagsabgeordneten, die auf Einladung des energiepolitischen Sprechers Andreas Hein während ihrer Sommerbereitung Heide und Hemmingstedt besuchten.

Schleswig-Holstein nutzt nicht nur den Wind zur Stromerzeugung, sondern liefert ihn auch in andere Bundesländer. Es erzeugt mehr Energie aus Erneuerbaren als es benötigt. Dennoch entstehen hohe Ausgleichszahlungen für den Abschaltstrom und die Anpassung der Leitungseinspeisung von Kraftwerken. Andreas Hein vertritt dazu eine klare Position, auch in Richtung seiner eigenen Partei: „Wir müssen weiterhin in den Netzausbau investieren, aber auch in die Forschung und Demonstration von Projekten, um die Energie bei uns zu nutzen.“ Dabei erwartet Hein vom Bund eine Anpassung der Rahmenbedingungen, vor allem aber die zügige Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). „Deregulierung ist das Gebot, damit die Energiewende voranschreiten kann.“

Bei der Produktion umweltfreundlicher Energien spielt der Heider Speckgürtel eine wichtige Rolle. Züg Windkraftanlagen und Sonnenkollektoren zeugen davon. Doch trotz Zuwachsraten kann der Ökostrom nicht



Im Rahmen ihrer Sommerbereitung besuchen die Abgeordneten auch den Bio Westhof, (von links) Andreas Hein, energiepolitischer Sprecher der Kieler CDU-Fraktion, Heiner Rickers, agrarpolitischer Fraktionssprecher, Rainer Carstens vom Bio Westhof, Lukas Kilian, wirtschaftspolitischer Fraktionssprecher, und Tobias Koch, Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag. Foto: Martin Eckhardt

optimal genutzt werden. Das hat vor allem technische Gründe. Wissenschaftler wollen dies nun erforschen und nach Lösungen suchen. Im Rahmen des Projekts Quarree 100 soll untersucht werden, wie natürliche Energie für die Versorgung eines Stadtteils eingesetzt werden kann. Ziel ist es, Ressourcen wie Wind, Sonne und Biomasse zu nutzen oder in andere Energieformen umzuwandeln und zu speichern. Dazu bietet sich in Heide der Rüsdorfer Kamp wegen seiner zentralen

Lage, der unterschiedlichen Wohnbebauung und der zahlreichen Freiflächen an.

Der Begriff Quarree 100 ist dabei die Abkürzung für „Quartiersentwicklung mit 100 Prozent regenerativer Energie“. Das Konzept stehe am Anfang, sagt Martin Eckhardt von der Entwicklungsagentur Region Heide. Das gemeinsame kommunale Unternehmen der Stadt Heide und des Amtes Heider Umland zählt zu den 26 Projektpartnern und kümmert sich unter anderem um Förder-

möglichkeiten. „Wir erfassen im Moment zig Strukturdaten in dem Bestandsquartier, werten sie aus, um dann konkrete Maßnahmen zu starten“, erklärt Eckhardt. Was letztlich umgesetzt wird, stehe noch nicht fest. Verschiedene Nutzungen seien denkbar. „Wir sind dabei, genau das zu erforschen und hoffen, Ende 2019 erste Ergebnisse liefern zu können.“

Eine neue Speichertechnik steht auch im Zentrum des Projekts HY.DE. Die Buchstaben

HY stehen für Hydrogen, also Wasserstoff, während sich das komplette Kürzel als Wortspiel wie „Heide“ liest. Laut Entwicklungsagentur soll der ungenutzte Windstrom mittels neuer Technologien in grünen Wasserstoff umgewandelt und so zur Energieversorgung der Heider Region beitragen. Eingebunden seien Akteure aus Industrie, Wissenschaft und Forschung. Wichtigster Partner ist der französische Energie-Riese EDF, der in Hemmingstedt siedeln will, um nahe der Raffine-

rie ein Wasserstoff-Zentrum zu errichten.

Gebündelt werden die Planungen an der Fachhochschule Westküste (FHW). Dort entsteht mit mehr als drei Millionen Euro Fördermitteln aus Kiel ein Forschungszentrum für Technologien der Energiewende. Mit Campus100, so der offizielle Name, soll eine Infrastruktur aufgebaut werden, die eine verstärkte Beteiligung der Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Landes an Energieprojekten ermöglicht. „Das Forschungszentrum soll auch sicherstellen, dass neben der Demonstration langfristig eine Wertschöpfung mit positiven Effekten für den Arbeitsmarkt in der Region erzielt wird“, betont Mitinitiator Professor Michael Berger. Die Idee dahinter: Innovationen sollen entwickelt werden und das Wissen der Westküste erhalten bleiben.

Das Projekt ist auf vier Jahre befristet. Offizieller Auftakt ist am 1. September, so Berger. Bis zum Jahresende sollen die Forschungsmannschaft und die Verwaltung stehen. Campus100 wird sich im Gewerbepark Westküste als Teil der FHW niederlassen. Der Vorteil des Standortes: die gute Verkehrliche Anbindung und die Nähe zur Industrie. In mehreren Abteilungen sollen Themen wie Speicherung und Nutzung von Stromüberschüssen und Technologien zum energieeffizienten Betrieb von Häusern und Industrieanlagen erforscht werden. Zudem werden Gasteräume für externe Wissenschaftler geschaffen.

Ringreiten mit Schauern

Königin ist Nele Eggers und beste Reiterin Jolin Lorenzen

Barkenholm (rd) Nach dem völlig verregneten Ringreiten des vergangenen Jahres hofften in diesem Jahr alle auf strahlendes Sommerwetter, das aber pünktlich zum Fest endete. Gelegentliche Regenschauer taten der guten Laune allerdings keinen Abbruch.

Am Vormittag folgten nach dem Abholen der ehemaligen Königin drei weitere wunderschön hergerichtete und großzügige Einkehrstellen. Dafür gab es einen herzlichen Dank. Auf dem Platz waren trotz mancher Regenschauer dann doch zahlreiche Zuschauer, die

auch fleißig Tombolalose kaufen sowie Kaffee und Kuchen genossen. Den Hauptgewinn, einen Gutschein für zehn Personen zum Grillen, gewann Stefan Kulstrunk. Am späten Nachmittag standen schließlich die strahlenden Siegerinnen fest: Königin Nele Eggers, 18 Jahre und 18 Ringe, sowie als beste Reiterin Jolin Lorenzen mit 23 Ringen. Abends feierten die Reiter mit Gästen bis spät in die Nacht auf dem Saal. Es war wieder ein rundum gelungener Festtag, nicht zuletzt dank der Sponsoren und der Helfer.



Königin ist Nele Eggers und beste Reiterin Jolin Lorenzen.

Vereinsmeister stehen fest

Das sind die Gewinner des Boule-Titels

Von Britta Flindt

Hennstedt – 17 Spielerinnen und Spieler der Boulespartie der SSV Hennstedt trafen sich hinter der kleinen Turnhalle, um die zweite Vereinsmeisterschaft auszutragen. Nachdem alle Spieler per PC erfasst wurden, kostete ein Programm nach der Spielart Supermêlée die ersten Team-Doubles und ein Trippel aus.

Es gab keine Freilose und immer neue Spielpartner. Mit einer kleinen Regenpause wurden dann drei Vorrunden gespielt, und die besten vier sollten dann das Finale bestreiten. Erstplatzierte der Vorrunde war Reinhold Masuch mit drei Siegen und 24 Differenzpunkten, Zweite Britta Flindt (3/21), Dritte Helga Busse (2/11), und den vierten Platz belegten Thomas Voss und Meinhard Lübbers (jeweils 2/7). Um das Finale zu besetzen, warfen die beiden Viertplatzierten drei Kugeln zum Ste-

chen, das Thomas Voss klar gewann. So stand das Finale fest: Reinhold Masuch und Helga Busse gegen Britta Flindt und Thomas Voss. Alle Teilnehmer standen nun rund um die Bahn und verfolgten das spannende Finale. Nach gut 30 Minuten siegten Reinhold Masuch und Helga Busse mit 13:10 Punkten und holten sich verdient den Titel. Anschließend ging es ins Sportlerheim, wo die Pokalübergabe durch Spartenleiter Uwe Pramschüfer stattfand. Unter dem Applaus der Mitspieler nahmen die Gewinner den Wanderpokal in Empfang. Danach ging es zum gemütlichen Teil der Meisterschaft über. Bei Grillwurst, Salat und kühlen Getränken ließ man den Abend gemeinsam ausklingen. Gerne können Interessierte freitags ab 15 Uhr an der kleinen Turnhalle vorbeischaun und bei der Sparte in den Sport hineinschnuppern. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen.

Schönster Pausenhof der Welt

Jubiläum: Einstige Mittelschüler blicken 60 Jahre zurück

Von Renate Stephan

Albersdorf – Die ehemalige Klasse M10a der Mittelschule, Abschlussjahrgang 1958, traf sich zum 60. Schulentlassungsjubiläum im Restaurant Wal-

desruh. Nach der Begrüßung durch die Organisatoren Dieter Rust und Renate Stephan folgte ein Mittagessen, und es wurde viel erzählt.

Wegen der hochsommerlichen Temperaturen wurde auf

den obligatorischen Spaziergang verzichtet. Die Teilnehmer verweilten im Schatten und erinnerten sich an die alten Schulzeiten. Die Mittelschule am Kapellenplatz war zu klein, um alle Schulklassen unterzubringen. „So waren wir in zwei Sommerhalbjahren im Amtsbüro untergebracht, wo Dr. Fries später seine Arztpraxis hatte. Wir hatten dort den schönsten Pausenhof der Welt, nämlich den Papenbusch. Auch mancher Unterricht wurde nach außen verlegt.“ In den zwei Winterhalbjahren fand der Unterricht im alten Schulgebäude in der Schulstraße statt. Ein gusseisener Ofen heizte den Klassenraum.

„Wir mussten nachfeuern und mitunter glühte der Ofen, und niemand hat sich verbrannt. In den letzten Schuljahren hatten wir im damaligen Neubau neben dem Physikraum unseren Klassenraum – hell und warm. Zum Sportunterricht im Sommer wanderten wir zum Sportplatz an der Söderstraße oder zum Schwimmunterricht zur alten Badeanstalt hinter Mühlen-

teich. Im Winter turnten wir im großen Saal der Börse.“ Zum Kochunterricht gingen die Mädchen zur ehemaligen Berufsschule, heute VHS, wo es eine gut ausgestattete Lehrküche gab. Im Café Waldesruh, früher Café Timm, tanzten die Schüler zum Vogelschießen und feierten ihr Schulentlassungsfest mit einem Abschlussball.

„Wir sind uns einig, dass wir während der Schulzeit viel gelernt haben und gut auf das Leben vorbereitet worden sind. Unser Klassenlehrer war Siegfried Schulz durch alle sechs Schuljahre.“ Nach einer Kaffeetafel sahen sich alle in einer Diaschau Fotos an, die Sönke Paulsen zusammengestellt hatte. Er zeigte Impressionen aus der Schulzeit und von acht Klassen-treffen. Spannend wurde es mit historischen Postkartenfotos von Albersdorf. Viele der großen Villen und Straßenansichten wurden zugeordnet. In fröhlicher Stimmung setzte sich die Unterhaltung fort und endete mit der Aussicht, sich 2020 wiederzusehen.



Dabei sind (hinten von links) Heiner Dallmeyer, Lore Beate Arens (geborene Fischer), Sönke Paulsen, Irene Takacs (Heger), Anke Aye (Ganzell), Dieter Rust, (vorne von links) Hans-Peter Greis, Heike Kittendorf (Greis), Elke Paulsen (Benck), Waltraud Dallmeyer (Frehse) und Renate Stephan (Tholl). Es fehlen Brunhild Zimmerling (Spenner) und Hans-Peter Tiessen.



Die beiden SSV-Boule-Meister 2018, Reinhold Masuch und Helga Busse (Mitte), freuen sich über den Wanderpokal.